



BUNDESWEHR

Jahresbrief an die Reservisten der Marine 2019

liebe Reservisten !

Einmal mehr ist das vergangene Jahr wie im Flug an uns vorbeigezogen. Die Weihnachtszeit steht erneut vor der Tür und erzeugt mit der alljährlichen, verzweifelten Suche nach passenden Geschenken, der Sorge, niemanden beim Versand von Weihnachtsgrüßen zu vergessen und dem erbitterten nachbarschaftlichen Wettstreit um die schönste Weihnachtsbeleuchtung eine Drohkulisse, die selbst den Tapfersten unter uns weiche Knie macht.

Umso schöner ist es, wenn man Traditionen hat, die in dieser turbulenten Zeit des Jahres Halt und Sicherheit geben. Dieser Brief an Sie, liebe Reservisten, ist eine solche Tradition. Er ermöglicht mir, jedem von Ihnen, jedem Mitglied unserer Marinereservistenfamilie eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Fest und ein hoffentlich friedvolles neues Jahr zu wünschen.

Schlägt man die Zeitung auf, so gewinnt man den Eindruck, als bestände Globus und Menschheit nur noch aus Krisen: alte Krisen, neue Krisen, vergessene Krisen und vermeintliche Krisen. Krisen, wohin wir auch schauen. Man liest vom Cerebralen Exitus der NATO, vom Aufstieg neuer Großmächte im Fernen Osten und vom drohenden Klimakollaps. Auch in unserer Heimat scheint „Krise“ das neue Lebensgefühl. Die Schlagzeilen apostrophieren eine Verrohung der Gesellschaft, das Erstarken einer neuen Rechten, eine innergesellschaftliche Spaltung und eine gelähmte Politik. Irgendwie haben wir das Gefühl, dass über unserer Gegenwart dasselbe Motto prangt, wie über dem Höllentor in Dante's göttlicher Komödie: „Ihr, die ihr hier eintretet, lasst alle Hoffnung fahren“. Mitnichten sollten wir das aber tun, denn wer den Kopf in den Sand steckt, knirscht leicht mit den Zähnen. Für uns muss es heißen: Auf geht's! ...und das gilt gerade auch für Sie, unsere Reservisten.

Hieß es früher gerne „Reserve hat Ruh“, kann davon dieser Tage keine Rede mehr sein. Das genaue Gegenteil ist der Fall. Die Aufgaben und Verantwortung unserer Streitkräfte und damit auch unserer Reservisten werden in den kommenden Jahren nur noch weiter zunehmen.

Dies hat die Bundesministerin der Verteidigung in Ihrer jüngsten Rede an der Universität der Bundeswehr in München gerade erst wieder verdeutlicht. Deutschland wird in Zukunft mehr denn je gefordert sein, sich im Bündnis und auch darüber hinaus militärisch einzubringen. Dies ist eine aus unserer politischen und wirtschaftlichen Größe, aber auch historischen Verantwortung erwachsene Pflicht.

In der deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik kommt der See und damit der Deutschen Marine eine entscheidende Rolle zu. In unseren Heimatgewässern, im Bündnisgebiet und auch darüber hinaus ist ein Schutz Deutschlands und seiner Interessen ohne eine starke Deutsche Marine nicht denkbar.

Uns wird dabei in Zukunft viel abverlangt werden. Internationales Krisenmanagement, Landes- und Bündnisverteidigung und den dafür nötigen Übungs- und Ausbildungsbetrieb gilt es unter einen Hut zu bringen und das, ohne dabei eine der genannten Aufgaben zu vernachlässigen.



**MARINEKOMMANDO
BEFEHLSHABER DER FLOTTE UND
UNTERSTÜTZUNGSKRÄFTE**

Kopernikusstraße 1
18057 Rostock

Tel. +49 (0) 381 802-51010
Fax +49 (0) 381 802-51009

WWW.BUNDESWEHR.DE

MARINE

Auch das Aufkommen neuer Bedrohungsszenarien durch hoch technisierte, auch hybrid und asymmetrisch agierende Akteure in allen Dimensionen – unter, auf, über dem Wasser sowie in Cyber-, Informations- und Weltraum, wird die Marine in Zukunft vor Herausforderungen stellen, die neue Antworten verlangen.

Dennoch bleibt eines konstant: Nur mit einer zum Kampf in hochintensiven Gefechten befähigte Marine wird Deutschland seinen Verpflichtungen als verlässlicher Bündnispartner in der NATO und EU gerecht und nur so kann sie glaubwürdiges Instrument Deutscher Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik sein. Im Sinne einer „Abwärtskompatibilität“ werden wir damit gleichzeitig weiter befähigt sein, Einsätze von geringerer Intensität, beispielsweise im Rahmen humanitärer Hilfe, zu leisten.

Das stetig weiterwachsende Aufgabenspektrum der Marine erfordert jedoch nicht nur eine umfassende Modernisierung, sondern auch eine Aufstockung der Zahl unserer Marineeinheiten. Wir können aber feststellen, dass die Deutsche Marine erstmals seit 25 Jahren wieder wächst.

Mit der Indienststellung der Fregatte BADEN-WÜRTTEMBERG im Juni dieses Jahres ist ein wichtiger Meilenstein in Richtung der dringend notwendigen Modernisierung, aber auch gleichzeitig Entlastung der Flotte gemacht. Der erste NH90 SEA LION ist im Herbst von der Industrie abgeliefert worden, und die neuen Korvetten nehmen seit dem Brennstart der KÖLN im Februar dieses Jahres bereits sichtbar Form an. Zudem haben wir mit dem Baubeginn des neuen integrierten Marineeinsatzrettungszentrums (iMERZ) für den Einsatzgruppenversorger FRANKFURT AM MAIN im Oktober einen weiteren Schritt zur Verbesserung der sanitätsdienstlichen Fähigkeiten der Marine getan.

Marksteine, die unterstreichen, dass der richtige Weg eingeschlagen ist. Das Mehrzweckkampfschiff 180, neue Flottentanker der Klasse 707, UBoote der Klasse 212CD, welche in strategischer Partnerschaft mit Norwegen in Aussicht genommen sind, die Einführung kleiner Einsatzboote für unsere grüne Marine, die Einführung unbemannter luftgestützter Aufklärungssysteme auf Korvetten, der Ersatz der Flottendienstboote und Minenabwehreinheiten, der Ausbau amphibischer Fähigkeiten in Zusammenarbeit mit den Niederlanden, das „Re-Winging“ der Seefernaufklärer P3C ORION zum Erhalt dieser wichtigen Fähigkeit sowie der Ersatz der SEA LYNX MK 88 Hubschrauber durch den neuen SEA TIGER illustrieren beispielhaft die grundlegende Modernisierung und den Ausbau der Fähigkeiten der Deutschen Marine in den kommenden 10 Jahren.

Auch die Aufstellung der German Maritime Forces (DEU MARFOR) Anfang des Jahres, einem nationalen Führungselement mit der Fähigkeit zum Aufwuchs zum Baltic Maritime Component Command (BMCC) in Krisenzeiten, war ein wichtiger Schritt in diese Richtung. DEU MARFOR bzw. das BMCC wird ab 2025 als international besetzter Führungsstab mit besonderer Expertise im Nordflankenraum im Auftrag der NATO oder der EU teilstreitkräfteübergreifende Operationen land- oder auch seegestützt führen können.

Natürlich bleibt die Marine dabei abhängig von der kritischen Ressource Personal. Hierbei geht es für die Deutsche Marine zunehmend weniger um reine „Kopfstärken“, sondern vielmehr darum, aus der in die Marine strebenden Quantität ausreichend Personal mit den benötigten, immer komplexeren Qualifikationen zu gewinnen. Umso wichtiger ist für uns die kontinuierliche Unterstützung durch unsere Reservisten, durch Sie!



BUNDESWEHR

Dennoch sind wir noch immer sehr bestrebt, Personalgewinnung und –bindung weiter voranzutreiben. Neben dem Zentrum Wiedereinstellung Marine, dem verstärkten Einsatz von Einheiten für die Personalgewinnung und dem marineinternen Identitätsprojekt „Wir sind Marine“, hat die Marine in diesem Jahr viele wichtige Meilensteine hinter sich gelassen, die den Dienst in der Marine und die Entscheidung, sich in der Marine zu engagieren, erleichtern sollen.

Mehr als eine Milliarde Euro wird derzeit in die Infrastruktur der Marine investiert, sowohl in moderne Unterkünfte und neue Dienstgebäude als auch in hochtechnisierte Ausbildungsanlagen.

Wir haben mit dem Beschluss des Besoldungsstrukturenmodernisierungsgesetzes im Oktober dieses Jahres einen weiteren, wichtigen Schritt getan, den fordernden Dienst, insbesondere an Bord der seegehenden Einheiten, angemessen zu vergüten. Gleichzeitig arbeitet die Marine weiter aktiv daran, Werdegänge und Ausbildungsmodelle, insbesondere unserer Unteroffiziere, an die Erfordernisse der heutigen Zeit anzupassen.

Auch für unsere Reservisten ist in diesem Jahr viel bewegt worden. Mit der Veröffentlichung der neuen Strategie der Reserve im Oktober 2019 sind die konzeptionellen Grundlagen für den Einsatz unserer Reservisten an die veränderten sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen angepasst worden und wir haben eine klare Vision für unsere Reserve, die bis über das Jahr 2032 hinausreicht.

Landesverteidigung und Heimatschutz werden in Zukunft den Schwerpunkt für den Einsatz unserer Reservisten im Inland bilden. Insbesondere der Territorialen Reserve wird somit in den kommenden Jahren eine noch stärkere Bedeutung zukommen. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, ist es die erklärte Absicht der Bundeswehr, in Zukunft alle ausscheidenden Soldaten über einen Zeitraum von ca. 6 Jahren im Rahmen einer sogenannten Grundbeorderung für die Reserve vorzuhalten. Die konkrete Hinzuziehung für einen Reservedienst wird weiterhin dem Freiwilligkeitsprinzip unterworfen. Gleichwohl wird ein personeller Fundus geschaffen, mit dem die anspruchsvollen Aufgaben auch tatsächlich erfüllt werden können.

In der Marine erkenne ich neben der Mittlerrolle vor allem vier große Aufgaben, bei denen uns die Reservisten helfen können: die Stärkung der Durchhaltefähigkeit vor allem unserer Führungsstäbe, den Objektschutz, den die Marine aus eigener Kraft gehalten ist sicherzustellen, den Aufbau von Verbindungselementen zu zivilen Behörden und Organisationen und marinespezifische Aufgaben wie die Schifffahrtsleitung.

Bundeswehr übergreifend gesehen, ist man mit der Aufstellung des ersten Landesregiments in Bayern bereits aktiv dabei, die ersten sich aus den Erfordernissen der Landes- und Bündnisverteidigung ergebenden Strukturen zu schaffen. Marineeigentümliche Truppenteile, die unseren Reservisten eine organisatorische Heimat bieten, werden bei Zeiten folgen.

In Hessen arbeiten wir in einem weiteren Pilotprojekt daran, den Austausch zwischen Bundeswehr und Wirtschaft zu intensivieren, auch um hierdurch Interessenten für den Dienst in der Reserve zu gewinnen. Damit einhergehend arbeiten wir zudem daran, es für zivile Arbeitgeber attraktiver zu gestalten, Sie für den Dienst als Reservist freizustellen.

Mit der Einführung eines Inspizienten für die Ausbildung der Reservisten im Streitkräfteamt haben wir zudem eine zentrale Stelle geschaffen, die in Zukunft die weitere Ausbildung unserer Reservisten überwachen wird. Dies ist ein wichtiger Schritt, denn die hochwertige Ausbildung unserer Reservisten ist eine Grundvoraussetzung für deren Einsatzbereitschaft – und damit für die Einsatzbereitschaft der Streitkräfte.

WWW.BUNDESWEHR.DE

MARINE



BUNDESWEHR

Um die Ausbildung noch besser mit dem Lebensalltag außerhalb der Bundeswehr verbinden zu können, werden wir zudem regionale Ausbildungsstützpunkte für unsere Reservisten einrichten.

Eines unserer Ziele bleibt es, in den kommenden Jahren auch die wechselseitige Anerkennung von Bildungs- und Ausbildungsabschlüssen zwischen Bundeswehr und Wirtschaft noch stärker voran zu bringen, sodass auch hier für beide Seiten Synergieeffekte entstehen und der Dienst in der Reserve attraktiver wird.

Dabei ist der Dienst in der Reserve bereits in den zurückliegenden Jahren attraktiver gestaltet worden. Mit dem Beschluss des sogenannten „Artikelgesetzes“ im August dieses Jahres haben wir die finanziellen Leistungen für unsere Reservisten vereinfacht, teilweise verbessert und im Unterhaltssicherungsgesetz zusammengefasst. Die Unterhaltssicherung wurde erhöht, die Rentenleistung für eine Reservistendienstleistung besser gestellt und auch die Gewährung von Zulagen wurde an die der Aktiven angepasst. Zudem haben wir mit der Einführung des §63b im Soldatengesetz eine dauerhafte Grundlage für den Einsatz unserer Reservisten zu Verbesserung der personellen Einsatzbereitschaft geschaffen.

Auch die Einführung der Möglichkeit einer Reservedienstleistung in Teilzeit ist ein wichtiger Schritt, um es mehr Menschen zu ermöglichen, in der Reserve ihren Dienst für unser Land zu verrichten. Zu guter Letzt wurden auch die Bedingungen für den Wiedereinstieg aus der Reserve in den aktiven Dienst angepasst, modernisiert und insgesamt deutlich verbessert.

Meine Damen und Herren, liebe Reservisten, viele von Ihnen haben in diesem Jahr Großes für die Marine geleistet, sind immer wieder Längsseite gekommen, um uns bei unserer Arbeit zu helfen, Vakanzen zu füllen und im Einsatz zu unterstützen. Dafür danke ich Ihnen von Herzen!

Denjenigen, die sich durch diese Worte weniger angesprochen fühlen dürften, stelle ich in Aussicht, dass die Marine Sie in Zukunft gern wieder an Bord nimmt.

Marine, das ist Magie und Mee(h)r! Viele wissen darum, andere sollten es entdecken!

Bleibt mir, Ihnen noch einmal ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr zu wünschen.

Über die Feiertage darf auch die Reserve mal wieder Ruh haben!

Mit herzlichsten Grüßen,

21.12

Brinkmann

Rainer Brinkmann
Vizeadmiral